

Presseinformation 17/2010

Karlsruhe, 22. Juni 2010

Nur Fensterverschattung und Dämmung helfen wirklich gegen Hitze

Kühlanlagen bekämpfen nicht die Ursache und sind klimaschädlich

Steigende Temperaturen erhöhen den Bedarf nach kühlen Wohnungen. Sonnenschutz, Dämmung und richtiges Lüften klimatisieren ohne Energieaufwand.

Eine sommerliche Überhitzung von Wohnräumen kann auch ohne Klimaanlage verhindert werden. Meist helfen die Verschattung von Fenstern, die Dämmung der Gebäudehülle und ein richtiges Lüftungsverhalten, betont Claudia Rist vom Landesprogramm Zukunft Altbau des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg. „In Häusern soll im Sommer ein behagliches Wohnklima herrschen. Angesichts steigender Durchschnittstemperaturen ist das Thema besonders aktuell.“ Stromfressende Klimaanlagen seien nicht das richtige Mittel, um das gewünschte Ziel zu erreichen. Auskunft zum sommerlichen Wärmeschutz gibt es beim kostenfreien Beratungstelefon von Zukunft Altbau: 08000 12 33 33.

Der Deutsche Wetterdienst DWD bestätigte jüngst wieder steigende Durchschnittstemperaturen. Im Sommer bedeutet das besonders in Ballungsräumen mehr Sommertage und Sommernächte mit Spitzentemperaturen. Klettert die Temperatur tagsüber auf über 30 Grad Celsius und sinkt sie nachts nicht unter 20 Grad, erwärmen sich vor allem unsanierte Häuser. Unter dem Dach kann es da bei Sonnenschein leicht zu schweißtreibenden 40 Grad und mehr kommen.

Hohen Innentemperaturen mit Klimaanlagen beizukommen, sei nicht der richtige Weg, um Räume zu kühlen, sagt auch Dr. Roland Falk, Leiter des Kompetenzzentrums vom Fachverband der Stuckateure für Ausbau und Fassade Baden-Württemberg. „Klimaanlagen kühlen die Hitze wie ein Kühlschrank mit Hilfe von Strom auf ein definiertes Niveau. Bei unzureichender Verschattung und schlechter Dämmung verursacht das horrenden Betriebskosten. Die Wärme dringt ungehindert in die Wohnung und wird anschließend heruntergekühlt. Klimafreundlich ist das nicht.“

Ein energieeffizienter sommerlicher Wärmeschutz verhindert dagegen zu einem guten Teil, dass die Wärme überhaupt in das Gebäude dringt. „Zu den erforderlichen Maßnahmen gehört an erster Stelle eine gute Verschattung der



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND VERKEHR

Fenster“, erklärt Roland Falk. „So reduzieren außen liegende Rollläden die Sonneneinstrahlung um bis zu drei Viertel. Innen liegende kommen auf 25 Prozent.“ Aber auch die Dämmung der Dachflächen und der Außenfassade vermindert den Wärmeeintrag erheblich. Die Wärme wird durch die Dämmung langsamer nach innen geleitet.

Wer dann noch vernünftig lüftet, ist vor den sommerlichen Hitzewellen ausreichend geschützt. Nächtliches Querlüften etwa führt dazu, dass die angesammelte Wärme im Raum wieder entweichen kann. Auch die aufgeheizten Wände und Decken kühlen so über Nacht aus. Werden tagsüber die Fenster und Rollläden geschlossen, bleibt das behagliche Wohnklima lange erhalten – und das ohne Klimaanlage.

Auskunft über sommerlichen Wärmeschutz geben Gebäudeenergieberater aus der Region. Informationen zur Gebäudedämmung liefert auch die Internetseite www.zukunftaltbau.de

Zukunft Altbau informiert Wohnungs- und Hauseigentümer neutral über den Nutzen energieeffizienter Altbaumodernisierung und über Fördermöglichkeiten. Das Programm des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr Baden-Württemberg wird von der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg (KEA) in Karlsruhe umgesetzt.

Ansprechpartner Pressearbeit:

PR-Agentur Solar Consulting GmbH, Axel Vartmann,
Solar Info Center, D-79072 Freiburg,
Tel. +49/761/38 09 68-23, Fax +49/761/38 09 68-11,
vartmann@solar-consulting.de, www.solar-consulting.de

Ansprechpartner Zukunft Altbau:

Dipl.-Ing. Mareike Soder, Freie Architektin und Energieberaterin,
Zukunft Altbau, KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg
GmbH, Kaiserstraße 94a, 76133 Karlsruhe,
Tel. +49/721/98471-37, Fax +49/721/98471-20,
mareike.soder@zukunftaltbau.de, www.zukunftaltbau.de

Fotos zu energieeffizienten Altbauten, ein Faktenblatt für die Presse und weitere Informationen bekommen Sie bei:

Solar Consulting GmbH

